

Erklärung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **11 (1917)**

Heft 8

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und damit der ganze Katholizismus als Organisation, d. h. als Kirche nicht sowohl darauf angelegt sind, Organe des kämpfenden, sich der Welt entgegenstimmenden, prophetischen Gewissens zu sein, sondern mehr darauf, anderswo entstandenes neues Leben zu sanktionieren. Jenes Erste wäre Aufgabe eines echten und lebendigen Protestantismus, wie ihn, wenn auch noch nicht in der allerhöchsten Form, Präsident Wilson vertreten hat.

Auch muß bei dieser Gelegenheit bemerkt werden, daß das Papsttum in diesen Jahren zu vielem geschwiegen hat, wider das es seine Stimme hätte erheben müssen und daß wir die Art von Neutralität, die die Note atmet, so wenig zu der unsrigen machen können, als die der Zimmerwaldeute. Es gibt eine Neutralität, die es sich mit der Stellungnahme im Kampfe zwischen Gut und Böse, Gott und Welt zu leicht macht. Man mag weiter einwenden, daß der päpstlichen Aktion wohl nicht nur rein ideale, religiöse, sondern auch kirchenpolitische Gründe großen Stils zu Grunde liegen. Wir sind zu lange daran gewöhnt worden, daß bei den Handlungen der Kurie die kluge Machtrechnung eine entscheidende Rolle spielte, als daß wir bis auf weiteres sie als ganz lauterer Gold einnehmen könnten. Erst ein leidenschaftliches, in den Augen der Welt törichtes und der eigenen Machtstellung schädliches Eifern um Gottes Recht und Wahrheit könnte uns von diesem tiefwurzelnden Mißtrauen völlig befreien.

Selbstverständlich ist das Versagen des Protestantismus durch die Mängel des katholischen Systems nicht entschuldigt. Die Friedensbotschaft des Papstes aber bleibt trotz allen notwendigen Vorbehalten ein Markstein der Geschichte, dessen wir uns von Herzen freuen. u. A.

Erklärung.

Aus den Zeitungen erfahren wir, daß aus der Schweiz eine Nachahmung der „Frankfurter Zeitung“ nach Deutschland geschmuggelt worden sei, worin u. A. auch ein Abdruck aus den „Neuen Wegen“ stehe. Dies veranlaßt uns zu der Erklärung, daß wir selbstverständlich nicht nur mit der ganzen Sache nichts zu tun haben, sondern für einen solchen Zweck auch nicht die Erlaubnis zum Abdruck von Artikeln der „Neue Wege“ gegeben hätten. Wir halten diese Benützung unserer Zeitschrift für Mißbrauch. Mag das Aufziehen einer fremden Flagge eine berechtigte Kriegslift sein oder nicht, so segeln doch wir nur unter der eigenen.

10. August 1917.

Die Redaktion der Neuen Wege.

Redaktion: Viz. **J. Matthieu**, Gymnasiallehrer in Zürich; **L. Ragaz**, Professor in Zürich; **L. Stückelberger**, Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn **Ragaz** zu senden. — Druck und Expedition von **R. G. Zbinden** in Basel.